

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 19

Artikel: Apropos Sprachgraben
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-610324>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nicht totzukriegen

Eine Gazette kalauert, Flagranti sei der «Ort, in dem besonders viele Ver- und Ehebrecher ertappt werden». Sie sind nicht totzukriegen, diese gut hundert-jährigen Scherze. Etwa: der erste Dichter der Welt habe Nebel geheissen, denn in der Bibel stehe: «Dichter Nebel lagerte über der Erde.»

Oder: Empfehlenswertes Reiseziel sei die Ortschaft Sicht, denn in Wetterberichten heisse es immer wieder: «Schönes Wetter in Sicht.» *fhz*

Schall und Rauch

Aus dem vierten Stock eines Berliner Wohnhauses fiel eine Hündin und landete auf einem Mann. Der Fussgänger musste wegen einer Fussverletzung verarztet, das Tier wegen Beckenbruchs operiert werden. Immerhin, alles in allem: Für einmal ist «Name doch Schall und Rauch». Denn die Hündin hat sich erholt. Obwohl sie ausgerechnet auf den Namen «Futschi» hört. *Gino*

Apropos Sprachgraben

Im Restaurant «Bären» zu Twann am Bielersee steht der versöhnliche Vers:
«Ob Deutsch, ob Welsch,
c'est tout égal,
le même soleil scheint überall.» *Boris*

Hormonskandal

Wie vor Jahren die Schweiz, so hat jetzt Belgien Sorgen wegen umstrittener und teilweise verbotener Wachstumshormone, mit denen in Rinder- und Kälbermästereien die Mastdauer verkürzt und die Produktionskosten gesenkt werden können. Als Helvetien seinerzeit das gleiche Theater hatte, packte der Volksmund kräftig zu. Aus dem Stall wurde ein «Hormontempel», aus der Kalbsbratwurst eine «Östrogenkurve», aus dem Wiener Schnitzel eine «Hormonpille paniert» und aus dem Kalbssteak «es Gsprützts vom Grill». *Gino*

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Früherheutegeschichten

Von Lothar Kaiser

Früher
hatte ich täglich Lust.
Heute
habe ich täglich Frust.

Früher
brauchte man Worte.
Heute
braucht man Wörter.

Früher
verlor man den Boden
unter den Füßen.
Heute
heisst es:
Komm vom Teppich herunter!

Früher
stieg man ins Leben ein.
Heute
steigt man aus.

Früher
beachtete man Zeichen.
Heute
genügen dafür
nicht einmal Leichen.

Früher:
Wer wagt – gewinnt.
Heute:
Wer wägt – gewinnt.

Früher
kündeten die Eiseiligen
die letzten kalten Tage an.
Heute
signalisieren die Eiseiligen
den Beginn
der Soft-ice-Produktion.

Früher
gab es Utopia.
Heute
gibt es Utopium.

Früher
spielte meine Entscheidung
eine Rolle.
Heute
macht man Rollenspiele
für Entscheidungen.